

Berner Oberlandes und tief unter unsren Füßen strömen aus all den großen Thalmulden zwischen den mächtigen Bergen die Gletscher zusammen in den breiten Gorner Gletscher, der einer Schlange gleich die farbigen Moränen auf seinem Rücken zu Thale trägt. Die Sonne neigte sich zum Untergang und beleuchtete rosenfarben die vom Firnschnee bedeckten Häupter, während unten im Thal der magische blaue Duft sich immer intensiver entwickelte, und als die Sonne verschwunden war, deckte gleichsam ein weißes Leichentuch die ganze Umgebung. Es war ein großartiges Bild, ein gewaltiger tiefer Eindruck. Es war schwer sich zu trennen.

Die Nacht brachten wir unruhig im Riffelhaus zu. Ich hatte in mein Zimmer einen Polen aufgenommen, der sonst kein Unterkommen fand, in der Nacht aber erkrankte. Nebenan brachen Engländer in der Nacht um drei Uhr auf, um den Monte Rosa zu besteigen. Die Franzosen stiegen über den Cima di Tazi hinab nach Macugnana.

Wir wanderten zurück nach dem Rhone-Thal und über Sitten nach Vernez am Genfer See, wo wir im Hotel Lorius einen unvergleichlichen Abend genossen. Dann mußte ich mich von den Gefährten trennen und nach Hause eilen; denn mein Urlaub lief ab.

### Berlin-Görlitzer Eisenbahn 1863.

Strousberg. — Merck, Slomann, G. Godeffroy.

Als die Idee sich geltend machte, eine Eisenbahn-Verbindung von Breslau nach Frankfurt a. D. zum Anschluß an die Berlin-Frankfurter Bahn herzustellen, lag es im Interesse der Stadt Görlitz und der Oberlausitz, diese Bahn so gelegt zu sehen, daß sich daran leicht eine Bahnlinie zur Verbindung von Breslau über Görlitz und Dresden nach Leipzig anschließen konnte. Es wurden daher von den Ständen der Oberlausitz und der Stadt Görlitz sofort die ernstesten Bestrebungen darauf gerichtet. Ursprünglich hatte man die Absicht, die Bahn von Breslau über Liegnitz, Sprottau, Sagan, Sorau nach Frankfurt zu führen. Durch eine starke Betheiligung bei der Aktienzeichnung und durch viele mühevollen Verhandlungen mit dem Ministerium, den Local-Interessenten und Börsenmännern, die Seitens der Stadt vom Oberbürgermeister Demiani und später vom Bürgermeister Richtsteig und im Auftrag der Stände von mir geführt wurde, gelang es endlich, den Theilungspunkt der beiden Bahnen von Breslau nach Frankfurt und nach Dresden statt nach Liegnitz oder Haynau — nach Kohlfurt, diesem damals in der Handelswelt noch völlig unbekanntem Ort zu verlegen. Dadurch wurde es leicht, die Eisenbahnverbindung nach Dresden und Leipzig anzuschließen; ebenso wurde dadurch eine vorerst genügende Verbindung von Görlitz mit Berlin hergestellt und nebenbei erreichte die Stadt Görlitz den wesentlichen Vortheil, mit ihren drei Oberförstereien in Penzig, Kohlfurt und Raucha und den Forstrevieren derselben eine für die Forstverwaltung und die Verwerthung der Forstprodukte äußerst günstige Bahnverbindung zu erlangen. Diese damaligen Bestrebungen fanden eine lebhafte und wirksame Unterstützung in dem nachherigen Ober-Präsidenten von Witzleben.